

## NEWS

# Spezialisten für Fahrpläne

◆ Wie das IT-Unternehmen highQ Busfahrpläne optimiert und Internet-Verkaufsplattformen programmiert

VON DOROTHEE NIEDZWETZKI

**Villingen-Schwenningen/Freiburg** – Busse, die ohne Passagiere durch die Straßen fahren, soll es in Villingen-Schwenningen nicht mehr geben. Ein Rufbusssystem sorgt dafür, dass in nachfrageschwachen Zeiten, also abends und nachts oder am Wochenende, die Busse nur dann fahren, wenn sie telefonisch bestellt werden. Die Busrouten sind dabei die gleichen wie bei Normalbetrieb. Durch die Umstellung regulärer Linien auf nachfrageorientierten Betrieb, sind in manchen Städten Einsparungen bis zu 250 000 Euro pro Jahr möglich, schätzt der Entwickler der Fahrplan-Software **highQ Computerlösungen GmbH** in Freiburg.

Im Mai 2007 erhielt die **Verkehrsgemeinschaft Villingen-Schwenningen (VGVS)** auf dem 3. ÖPNV-Innovationskongress den Innovationspreis für ihr Rufbus-System. Dieses System funktioniert mit der highQ-Software „Plan B“, die Pläne optimiert und den Einsatz von Bussen und Fahrern koordiniert. Die von highQ entwickelte Produktfamilie „PlanB“ ist bundesweit bei rund 30 Verkehrsunternehmen im Einsatz: von der Verkehrsgemeinschaft Villingen-Schwenningen (VGVS) über die Freiburger SüdbadenBus GmbH im Süden bis zum Sylt Shuttle der DB Auto Zug GmbH im Norden. Vermutlich ist das DB Autozug Terminal in Niebüll zur Überfahrt auf die größte deutsche Insel Sylt mit seinem modernen Verkaufs- und Leitstandsystem das Projekt der highQ Computerlösungen GmbH, was am meisten beeindruckt. Es gelang dort dem Freiburger Unternehmen, alle Komponenten, also Automaten, Schranken, Signalanlagen, Fahrgastinformationssysteme und Kameras, in einem Gesamtsystem softwaremäßig zu integrieren. Zudem betreuen die



Auch die Buszeiten in Villingen-Schwenningen werden mit highQ-Software geplant. Bilder: Maier/Niedzwetzki

Mitarbeiter die Technik der Anlage von Freiburg aus rund um die Uhr.

„Seit 1990 programmieren wir Planungssysteme für den Verkehrsbereich. Damit fing alles an, aber das ist nur ein Geschäftsbereich von vier“, sagt **Thomas Hornig**, Geschäftsführer von highQ. Die anderen Bereiche sind Softwarelösungen für die Finanzwirtschaft, Business-Internetportale für Handel und Industrie sowie E-Ticketing-Systeme. Hornigs Mitstreiter sind neben dem zweiten Geschäftsführer

**Christian Disch** zurzeit dreizehn weitere hoch qualifizierte Mitarbeiter.

2004 fusionierte highQ mit dem **Ingenieurbüro Schade**, Inhaber **Josue Schade**, mit dem man bereits seit 1996 zusammenarbeitete. Zum Verkehrsbereich nahm man bereits 1998 den Finanzbereich hinzu. Die Software-Schmiede erstellt spezielle Finanzsoftware, zum Beispiel ein Abwicklungsprogramm für Bauträgerkredite, das zurzeit bei über 30 Kreditinstituten bundesweit im Einsatz ist.

Ein weiterer Bereich sind die Software-Expertensysteme. Für den Handel entwirft und programmiert highQ komplexe virtuelle Internet-Verkaufsplattformen. Die highQ-Software sagt **Thomas Hornig** dem Einkäufer



dem Einkäufer

was geht und was nicht geht.

Für die Industrie stellt highQ Software zur Qualitätskontrolle, für Produktionsstatistiken und den Verkauf her. Beim Kunden Rhodia Acetow in Freiburg misst man mithilfe von Messautomaten die Qualität von Filterstäben. „Die Messdaten werden dann von der highQ-Software ausgewertet und statistisch aufbereitet. Damit wiederum optimiert Rhodia Acetow die Produktion“, erklärt Josue Schade.

Der vierte Geschäftsbereich dreht sich ganz um die E-Ticketing-Systeme. Für die SüdbadenBus GmbH (SBG) wird ein solches elektronisches Fahrkartensystem seit 1996 auf Grundlage der highQ-Software betrieben. Seit 1998 setzte man berührungslose Smart-Card-Technologie ein. Die SBG wurde dafür 1999 mit dem ÖPNV-Innovationspreis ausgezeichnet. Die highQ-Software weiß die Verbund übergreifenden Einnahmen richtig an die diversen Verkehrsverbünde aufzuteilen. Nach und nach entstanden Gesamtsysteme für Verkehrsunternehmen und -verbünde, die heute umfassend vom Vorverkauf des elektronischen Fahrscheins (E-Ticket) bis zur Rechnungslegung und Vorbuchhaltung reichen. Hornig nennt das eine „ÖPNV-Systemlösung“.

## highQ

**Standort:** Freiburg im Breisgau  
**Mitarbeiter:** 15 Auszubildende (Stand Mai 07): 1 BA-Studentin, 1 BA-Student

**Kunden:** u.a. Verkehrsverbünde, DB Autozug GmbH; Sparkassen; Volksbanken; Bonnfinanz (dni)

@ Im Internet:  
[www.highq.de](http://www.highq.de)